

MARKENSTREIT UM KARO-KLEID

Krimi-Star sah sich plötzlich als Krimineller

Frank Kessler und seine Frau gingen damit vor Gericht



Frank und Doreen Kessler in ihrer Rostocker Boutique "Männerherz." Um dieses Karo-Kleid entbrannte der Markenrechtsstreit

Foto: Stefan Tretropp



TEILEN



TWITTERN



SENDEN

Von: **SVEN HADON**
06.08.2020 - 21:30 Uhr

Rostock – „Mit dieser Masche ziehen sie uns das Geld aus der Tasche!“

Schauspieler Frank Kessler (58, „Tatort“), der in Rostock den Modeladen „Männerherz“ betreibt, ist stocksauer. Von der Kanzlei CBH flatterte ihm eine markenrechtliche Unterlassungsklage samt Schadensersatzandrohung ins Haus. Streitwert: 200 000 Euro.

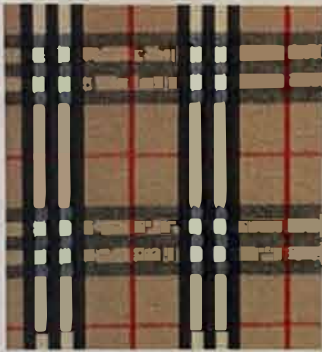
Der simple Grund: Ein Karo-Kleid für 59 Euro. Seine Ehefrau Doreen (45), ebenfalls Boutique-Inhaberin, hatte es offiziell von dem holländischen Hersteller „Buur Fashion“ bezogen und in die Frauenabteilung vom „Männerherz“ gehängt.

Doreen Kessler: „Dort tauchte dann vor einiger Zeit ein älterer Herr auf, wollte es angeblich für seine Enkelin kaufen und machte erst ein Foto. Stunden später kaufte er es.“

Krimi-Star Frank Kessler: „Das war offenbar ein Späher auf Provisionsbasis, der den Abmahn-Anwälten zunächst das Foto geschickt hat, um prüfen zu können, ob hier wirklich eine Verletzung von Markenrechten vorliegt.“

Und tatsächlich! Die Karos des Kleides ähneln stark dem Muster der britischen Luxusmarke „Burberry“.

Unionsmarke
000 377 580



Verletzungsprodukt



Aus der Gerichtsakte. Links das geschützte Burberry-Muster, rechts das Muster des beanstandeten Kleides
Foto: Sven Hadon

Die Kesslers, die ihre Läden in einer GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) betreiben, engagierten Anwältin Dr. Patricia Cronemeyer – und die konnte vor dem Landgericht Rostock Schlimmeres verhindern.

Juristin Cronemeyer: „Die einstweilige Verfügung der CBH-Anwälte wurde zu 2/3 zurückgewiesen, da Burberry nicht nur gegen die GbR, sondern zusätzlich auch gegen die beiden Inhaber persönlich Unterlassungsansprüche durchsetzen wollte. Eine solche Forderung war unberechtigt.“

Die Unterlassungsansprüche gegen die GbR wurden indes zugesprochen, weil die Marke von Burberry vor gut 20 Jahren ins Markenregister eingetragen worden ist.

Cronemeyer: „Unserer Auffassung nach hätte dieses Karomuster mangels Unterscheidungskraft aber nie eingetragen werden dürfen. Daher haben wir einen Löschantrag bei dem Markenamt gestellt, um die Marke von Burberry löschen zu lassen.“

Schauspieler Kessler ist sich keiner Schuld bewusst: „Wir haben es in Corona-Zeiten als Händler ohnehin schon nicht leicht. Und jetzt kommen noch diese Abmahn-Anwälte! Ich habe nichts Unrechtes getan und werde kriminalisiert – das kotzt mich an!“

Die holländische Firma, die das beanstandete Kleid hergestellt hat, stellte sich übrigens auf mehrmalige Kessler-Nachfrage einfach taub – keine Reaktion!

Warum die Abmahn-Anwälte auch nicht vorrangig gegen diese Verursacher des Markenrechts-Verstoßes vorgehen, bleibt unklar. Die Hamburger CBH-Kanzlei wollte sich auf BILD-Anfrage zu dem Fall grundsätzlich nicht äußern.

Der Krimi-Star hat einen Verdacht: „Man nimmt sich offenbar lieber den kleinen Ladenbesitzer vor, weil der leicht einzuschüchtern ist, gleich alles unterschreibt und die Abmahnkosten zahlt!“



Schauspieler Frank Kessler mit dem Gerichtsurteil. Dank seiner Anwältin kommt er glimpflich davon
Foto: Stefan Tretrop

Die Gefahr markenrechtlicher Abmahnungen besteht dabei im Grunde für jeden Händler. Wie absurd sie teilweise sind, zeigt der Karo-Kleid-Fall der Kesslers.

Anwältin Cronemeyer: „Entsprechende Karomuster findet man in jedem Onlineshop und bei Konzernen wie Otto, Zara oder Zalando. Diesem aggressiven Vorgehen durch Burberry, allen anderen Marktteilnehmern verbieten zu wollen, bei Bekleidung Karomuster zu verwenden, muss dringend ein Riegel vorgeschoben werden.“

PS: Rein private Käufer oder private Verkäufer eines markenrechtlich beanstandeten Kleidungsstücks können nicht belangt werden. Anwältin Cronemeyer: „Für eine Markenrechtsverletzung ist immer ein Handeln im geschäftlichen Verkehr notwendig.“